

PRESSEINFORMATION 01. September 2008

POWER OF DREAMS GERMANY ist zweitbestes Team in Liverpool

Mit geschlossener Teamleistung sprengt das deutsche Boot die Phalanx der Favoriten

Liverpool. Champagnerdusche beim Liverpool Grand Prix vom 15. bis 17. August – die Erfolgsserie von „POWER OF DREAMS GERMANY – By Honda Motor Europe (North) / Concept by Project Raceboat“ (PODG) setzt sich fort. Nach den bisherigen Einzelpodiumserfolgen mit dem dritten Rang in Plymouth und dem zweiten in Lowestoft gelang in Liverpool fast der ganz große Coup: Mit nur wenigen Punkten Rückstand auf den Gewinner standen die beiden Deutschen Mark Niemann und Ronny Steudel als Gesamtzweiter von 18 Startern auf dem Siegerpodest. Das aus drei Wertungsläufen bestehende Rennevent, ausgetragen auf dem Mersey in Europas Kulturhauptstadt 2008, bedeutet mit diesem Ergebnis den bislang größten Erfolg von PODG und auch gleichzeitig den eines internationalen Teilnehmers in der 225 PS-Klasse der Honda Formula 4-Stroke Powerboat Series (HF4SPS). Dichtgedrängte Zuschauerreihen am historischen Albert Dock und vor der imposanten neuen ECHO ARENA erlebten eine atemberaubende vierte Station der diesjährigen Saison.

Die Bedingungen auf dem Mersey beim ersten Durchgang am Samstag waren an der Grenze des Zumutbaren und noch Möglichen für das Schwenken der grünen Startflagge. Wellen, Wind und Strömung führten zu unglaublichen Rennsituationen, die alle Besucher fasziniert und begeistert in ihren Bann zogen und die Besatzungen bis ans Limit forderten. In diesem Auftaktrennen setzte **POWER OF DREAMS GERMANY** gleich die entscheidenden Akzente für sein nicht nur in sportlicher Hinsicht erfolgreiches Abschneiden beim Liverpool GP: Die PODG-Cockpit-Crew mit Mark Niemann als Fahrer und Ronny Steudel bei seinem zweiten Grand Prix-Einsatz als Navigator initiierte nach dem Start ein Überholmanöver an der ersten Wendeboje, welches wohl zu den aufsehenerregendsten Rennszenen des gesamten Starterfeldes der Saison 2008 zählen dürfte und an Dramatik kaum zu überbieten ist. Äußerst clever und kaltschnäuzig steuerte Mark Niemann hier mit relativ hoher Geschwindigkeit nach der Startbeschleunigung das deutsche Boot auf allerengstem Raum zwischen seinen zwei vorderen Konkurrenten hindurch und übernahm so die Spitze des Feldes. Darauf folgten als Premiere für PODG die ersten beiden Führungsrunden überhaupt. Dass es am Ende nur für einen unangefochtenen vierten Platz gereicht hat, war die Folge von zwei Motoraussetzern, die aufgrund einer Motorschutzfunktion bei extremen Highflyer auftraten.

Bei den beiden Sonntagsrennen zeigte sich der Mersey zwar nicht mehr ganz so rau, jedoch blieb das Wasser sehr tückisch, wie das Kentern von zwei Wettbewerbern Beweis genug war.

In Erwartung ebensolcher spektakulären Bilder im Spitzenfeld installierte der englische TV-Sender ITV4 – auch britischer Broadcaster der Formel 1 – wie schon in Lowestoft eine Onboard-Kamera auf der *POWER OF DREAMS GERMANY*. Mit einer konstant guten Performance erzielte das deutsche Team dann auch am zweiten Renntag mit einem sechsten und dritten Platz hervorragende Ergebnisse. Den Gesamtpodiumsrang zwei, errungen mit der kompakten Serie der drei Einzelrennergebnisse vier-sechs-drei, kommentierte Teamchef Günter Steinbach so: „Einzig und allein die harmonische Kombination aller Teammitglieder gepaart mit deren Know-how und uneingeschränkten Leistungsbereitschaft ermöglicht diese Erfolge bereits während der zweiten Saison in einer solch professionellen und hochklassigen Rennserie wie der Honda Formula 4-Stroke Powerboat Series.“

Durch den Erfolg beim Liverpool GP verbesserte sich *POWER OF DREAMS GERMANY* in der Gesamtwertung der HF4SPS vom zehnten auf den siebten Platz. Den Saisonabschluss markiert nun der Isle of Man GP vom 11. bis 13. September, wo vor allem das Saisonziel „Top Ten“ gefestigt werden soll. Hier wird planungsgemäß der Niederländer Marcel Meiberg wieder als Navigator ins Cockpit zurückkehren. Wie bereits zuvor in Lowestoft stand er auch in Liverpool dem Offshore Rookie Ronny Steudel als Coach und Instructor zur Seite und verhalf dem erst 25-jährigen Dresdener zu einem glänzenden Debüt bei seinen ersten beiden Grand Prix auf neuem Gewässer neben seinem angestammten Inshore Racing.